

FALLANALYSEN	1. Cheibani W.	2. Marcus O.	3. Samson C.	4. Keba L. (Bolos-Tod)	5. Adolf S.	6. Stephan N.	7. Gerhard K.	8. Beiß-Fall	9. Schlepper-Fall	10. Künstler-Fall
Datum/Ort der AH	14./15.7.2003, Wien	1.5.1999, Flug Wien-Sofia	1.5.2001, Ausschaffungsge- fängnis/ Granges- Schweiz	19.1.1999, Wien 12	4.10.2002, Wien 12	11.5.2002, Deutschland/ Köln	18.5.2003, Wien	1.7.2003, Kleblach/ Kärnten	5.2.2001, Wr. Neustadt	19.9.2002, Graz
Auslöser der Amtshandlung	Streit, Verständigung von Rettung und Polizei	Abschiebung	Abschiebung	SG-Handel - Unterstützung bei Festnahme durch WEGA- Beamte	Einer Funk- streife fällt der nervöse S. an einschä- gigem Ort auf, läuft davon.	Nachbarn rufen Polizei, wg Auseinander- setzung zw Mutter und Sohn, Streit beendet als Eintreffen;	Polizeikon- trolle - davonge- fahren; Beschimpfun- gen gg Beamte)	Streifen er- mittelt nach Unfall, im Anschluss wird Betrunkener, der auf sein Auto zugeht wahrge- nommen	Anonymer Anruf eines Privaten, der Beobachtung mitteilt	Beschwerden wg Lärmerregung
Tödlicher Ausgang?	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein, schwere Verletzungen	nein, leichte Verletzun-gen	nein; leichte Verletzungen	nein
Betr. Person(en):										
Alter Geschlecht	33 Jahre, männlich	25 Jahre männlich	27 Jahre männlich	32 Jahre männlich	24 Jahre männlich	31 Jahre männlich	32 Jahre männlich	ca 40 männlich	45 bzw 30 Jahre männlich	Alter:? männlich
Nationalität	Mauretanier dunkle Hautfarbe	Nigerianer	Nigerianer	Senegalese	Österreicher	Deutscher	Österreicher	Österreicher	2 Inder	Österreicher?()
Familie etc	verheiratet m. Österreicherin, Scheidung im Gespräch	mj Tochter in Deutschland		verh., zwei Kinder	lebt bei den Eltern hat kl. Tochter, getrennt von Kindesmutter lebend,	ledig, lebt bei Mutter	verheiratet/ Partnerschaft kl. Tochter	ledig	Familie mit Kindern	Partnerin; Kind und Kindesmutter im Publikum
Bildung, Beruf etc.	Studium, Physiker beschäftigt im Afrikadorf,	nichts näher bekannt, Asylwerber	Studium f Business und Management in Nigeria; politisch iRd demokrat. Bewegung aktiv, im Visier der Militärs, Flucht aus Nigeria. Asylwerber.	Händler	arbeitslos, um Geld gebettelt	arbeitslos	arbeitslos	Selbständi- ger		Musiker

<p>Persönlichkeit/ persönl. Situation</p>	<p>Streit wg Gehaltszahlungen, drohender Arbeitsplatzverlust psych Ausnahmezustand, Selbstgespräche</p>		<p>vorher U-Haft, dann fast 9 Monate Schubhaft, ein fehlgeschlagener Abschiebungsversuch (kein körperl Widerstand!), Keine Information über bevorstehende Abschiebung</p>	<p>unbekannt</p>	<p>labiler psych Zustand, sozial unterprivilegierte Verhältnisse 7 Vorstrafen, 26 krimpol. Eintragungen</p>	<p>Freunde: aufmüpfig, humorvoll, hilfsbereit, kulturinteressiert; leicht erregbar, schlechter psych. Zustand,</p>	<p>geht ihm allgemein nicht gut</p>	<p>Im Zeitpunkt der AH alkoholisiert</p>		<p>verärgert über Abbruch der Performance</p>
<p>Verhalten bei Amtshandlung</p>	<p>psych Ausnahmezustand, Versuch davonzulaufen, heftige Gegenwehr</p>	<p>Im Beamtengespräch erklärt, nicht nach Nigeria zurück zu wollen. Fahrt zum Flughafen verläuft ruhig. Dann plötzliches Toben, Versuch der Selbstverletzung und Flucht, lautes Schreien, heftige Gegenwehr.</p>	<p>anfangs keine Reaktion auf Aufforderung mitzukommen, dann Festklammern am Bettgestell; Gegenwehr</p>	<p>Fluchtversuch, aktiver Widerstand</p>	<p>läuft davon, will in Ruhe gelassen werden; heftige Gegenwehr</p>	<p>Weigerung, das Zimmer zu verlassen, wirft Schläger durch die Tür; Gegenwehr</p>	<p>schimpft ordinär, drohende Haltung etc.</p>	<p>aggressiv, toben, beißen, treten, schreien Drohung aus Fenster zu springen, Türe aus Verankerung gerissen,</p>	<p>nervös, eingeschüchtert</p>	<p>provokant doch ruhig, weigert sich mitzukommen, passiver Widerstand</p>

Alkoholisierung/ Drogen	in Substitutions- behandlg., Cannabinoide, LSD nachgewiesen	Zur polit. Behauptung, O. sei Drogenhändler gewesen, der Kindern Drogen verabreicht und dadurch deren Leben ruiniert habe und zur Klage der Tochter auf Unterlassung ehrenrühriger Behauptungen siehe Urteil des OGH vom 29.8.2002, 6Ob283/01p.	Bei Ablehnung des Asylgesuchs in U-Haft, des Drogenhandels beschuldigt. C. bestritt dies bis zum Tod dezidiert. Anwalt ziemlich sicher, dass er Freispruch hätte erwirken können.	Anzeigen wegen Ver- stoßes gegen SMG (unter Falschnamen) Einnahme von Drogen: unbekannt	Drogenab- hängig, kurz vor dem Vorfall erfolgte Aufnahme v Drogen	blutver- dünnende Spritzen aufgr einer Thrombose, Versuch, ihn dadurch als Süchtigen darzustellen	Alkoholisiert	1,2 Promille		zeitweilig Suchtgift
Gesundheitszustand, Risikofaktoren	Herzklappen- fehler, psych Ausnahme- zustand Hinweise, dass Atemnot schon von Anfang an bemerkt wurde	Keine Erkrankungen der Atemwege u. keine Vorerkrankun- gen, die sich auf O.s Tod auswirkten.	als muskulös beschrieben; sonst nichts Näheres bekannt	unbekannt	111 kg, HIV, Hepatitis C; Vorerkrankun- gen Herzkreislauf- system, allg. schlechter Organzustand	1,60 m, 100 kg, Thrombose, schlechter psych Zustand	Asthmatiker			
Amtshandelnde Personen: Anzahl Sonstiges	6+8 weitere; an aktiven Hdlgen insg. 7 Beamte beteiligt (Fixierung durch 6, von 3 Sanitätern unterstützt, 1 Beamte legt Fußfesseln an)	3 begleitende Kriminal- beamte, 4 Kollgen zur Unterstützung am Flughafen	2 für Antiterrorrein- sätze geschulte Beamte einer Sondereinheit, 1 Gefängnis- wärter	8, Angehörige der WEGA	anfangs 2, dann Verstärkung, Fixierung durch 5	6 Anklagen wg Körperver- letzung m. Todesfolge; Bewährungs- strafen 12-16 Mo. Hauptbe- lastungs- zeugen waren 2 Kollegen;	anfangs 2, dann Verstärkung; Fixierung durch 3	Aufforde- rung Fzschlüssel herzugeben durch einen, hinzukommen eines 2ten, 2 weitere zu Unterstützung , am Posten nochmals 2 Beamte + Kommandant	insg. 8 MEK	anfangs 2, Unterstützung durch 10-15 weitere; Fixierung durch 3

<p>Entwicklung des Geschehens:</p> <p>Punkte der Eskalation bzw Deeskalation</p>	<p>Scheinbare Beruhigung durch Verbringen in Notarzwagen, Losreißen, Niederringen, Anlegen von Hand u Beinfesseln,</p>	<p>Ankündigung, nicht abgeschoben zu werden wollen; Widerstand (treten, beißen, losreißen) und Schreien bzw später nur noch Stöhnen am Flughafen und im Flugzeug selbst: Bei jedem Stöhnen bzw Laut wird neuerlich Klebeband angelegt.</p>	<p>Wissen der Beamten um "fehlgeschlagenen" Abschiebungsversuch; Überraschung C.s mitten in der Nacht Weigerung mitzukommen, Gegenwehr</p>	<p>dynamische, d.h. schnelle Annäherung von Zugriffskräften; Fluchtversuch; Auflaufen auf Zugriffsbeamten aus sichttotem Bereich; versuchte Fixierung am Boden; massive Gegenwehr; Schluckbewegungen - Versuch den Kiefer des Betroffenen aufzudrücken</p>	<p>Davonlaufen, Verfolgung, Handgemenge, dazwischen Beruhigungsversuche, Gegenwehr, Losreißen</p>	<p>Tür wird nicht geöffnet und deshalb v. Beamten eingetreten; Weigerung C.s, sein Zimmer zu verlassen, wirft Schläger durch die Tür; Gegenwehr</p>	<p>wiederkehrende Beschimpfungen, Aufforderung aufzuhören, Interventionsversuche der Freundin, Aufforderung sich auszuweisen, Ausspruch der Verhaftung,</p>	<p>laufende Zuspitzung der Situation, Handgemenge, Verletzung eines BEamten</p>	<p>Annäherung an Fz mit gezogener Waffe; nicht sofortiges Öffnen der Türen; Weigerung auszusteigen, (passiver) Widerstand, Herauszerren; Fahrt aufs Kommissariat mit dem Lenker, Rückkehr an Einsatzort, dort Aufklärung des Sachverhalts - Dauer ca 15 Minuten</p>	<p>Ersuchen um Leiserdrehen, "Provokation", Aufforderung zur Ausweisung, Ausspruch der Festnahme, erster Zugriff auf der Bühne, Intervention des Publikums, Eintreffen v Verstärkung, Wegschlagen der Zigarette, erstmals Aufforderung persönl Daten zu nennen, zweiter Zugriff</p>
<p>Einsatz risikobehafteter Techniken</p>	<p>vorangehendes Handgemenge Fixierung am Boden, Verabreichung der Spritze; Viedeoaufzeichnung bis zu Verbringen auf Bahre Dauer ca 4,5 Min;</p>	<p>Verkleben des Mundes, Verschnürung von Oberkörper und Beinen, Fixierung am Flugzeugsitz mit Klebeband und Gurt, Fixierung des Kopfes.</p>	<p>Bauchlage; um C.s 2. Hand am Rücken zu fesseln setzt sich ein Beamter auf dessen Rücken; anlegen von Fußfesseln</p>	<p>versuchte Fixierung in Bauchlage; versuchtes Aufdrücken des Kiefers; Anlegen der Handfessel nach erfolgter Fixierung</p>	<p>Fixierung in Bauchlage, Dauer ca 5 Min. vorausgehende körperl Anstrengung,</p>	<p>Fesselung nach Einsatz von Pfefferspray; bereits in der Wohnung schwer geschlagen, N fällt die Treppe hinunter, auf der Wache weiter geschlagen und getreten,</p>	<p>Einsatz des Pfeffersprays - wirkungslos, Körpergewalt - gezielte Schläge gg Oberkörper; Eintreffen der Verstärkung, Bodenfixierung,</p>	<p>Fixierung am Boden, Widerstand, erst mit Unterstützung gelingt es, den Betr am Rücken zu schließen</p>	<p>Annäherung m gezogener Waffe, Körperkraft um (Bei)Fahrer aus Fz zu ziehen; Bodenfixierung und anlegen der Handschellen; Verbleiben des Beifahrers in Bauchlage unter vorgehaltener Waffe</p>	<p>zweiter Zugriff/Fixierung auf Zuruf von hinten, Abtransport, auch im Fz in Bauchlage,</p>

<p>Sonstiges</p>	<p>Misshandlungs- vorwurf,</p>	<p>O. letztlich nicht mehr in der Lage, sich in welcher Weise immer zu äußern. Keine Lockerung oder Lösung der Verklebung.</p>	<p>Als klar ist, dass C. nicht simuliert, auf den Gang geschleppt; Mund-zu-Mund Beatmung;</p>		<p>Zuschauer-kreis, Klagen über Atemnot</p>	<p>schon früher Untersuchun- gen auf betr. Polizeiwache, Deckung, durch Kollegen und Vorgesetzte</p>	<p>Freundin weist auf Asthma hin, Spray wird angeboten</p>	<p>Weitere Eskalation am Posten, nach ca 2 1/2 Std in Arrestraum gebracht</p>		<p>Identität im Wachzimmer durch Bezeugung der Lebensgefährtin geklärt, solange blieben Handschellen angelegt</p>
<p><u>Zusammenspiel mit anderen Organisationen/ Personen</u></p>	<p>Beamtin ersucht, keine Beruhigungs- tropfen zu verabreichen, Mithilfe der Sanitäter bei Fixierung, Notarzt daneben, Beruhigungs- spritze</p>	<p>Ansprech- partner der Balkan Air verlangt Ruhigstellen des Betr. und ggfalls Verkleben des Mundes. Schlag auf Kopf durch einen Passagier. Anraten eines anderen Passagiers zur Kontrolle der Vitalfunktionen.</p>	<p>Krankenwagen und Arzt treffen ca 20 Min nach Verständigung ein</p>	<p>rasche Intervention des RD und Übernahme der Hilfs- und Re- animationsmaßnahmen</p>	<p>Wiederbe- lebungsver- suche, Verständigung von Notarzt/Rettung</p>	<p>Sanitäter versorgen vor der Wohnung nur verletzten Polizisten; nach Transport ins Krankenhaus fällt N ins Koma, stirbt 2 Wochen später,</p>	<p>Begutachtung durch Notarzt, K bedürfe keiner weiteren Hilfe</p>	<p>Weigerung des Betr. sich durch am Posten anwesen-den Arzt behandeln zu lassen.</p>	<p>Kontakt mit ursprüngl. Anrufer</p>	
<p><u>Handlungsalternativen, die eine Eskalation möglicherweise verhindert, bzw zur Deeskalation beigetragen hätten</u></p>	<p>Verabreichung von Beruhigungs- tropfen schon zu früherem Zeitpunkt</p>	<p>Abbruch der Ab- schiebung</p>	<p>Abbruch</p>	<p>Stressreaktion - keine sinnvollen Alternativvorschläge vorstellbar</p>	<p>laufen lassen</p>	<p>Fall von Stress und schlichter Aggression</p>		<p>Angebot, den Betroffenen heimzu- fahren</p>	<p>UVS: Ausräumung des Verdachts wäre möglich gewesen durch - Hinweis auf Grund des Einsatzes - Frage nach Zweck der Fahrt - Aufforderung zur Ausweisleistung</p>	<p>Abwarten, bis fertiggespielt hat; Eingehen auf Lebensgefährtin, die Identität bezeugen kann, Zugriff nicht auf der Bühne vor dem Publikum, "Schritt zurück"</p>